



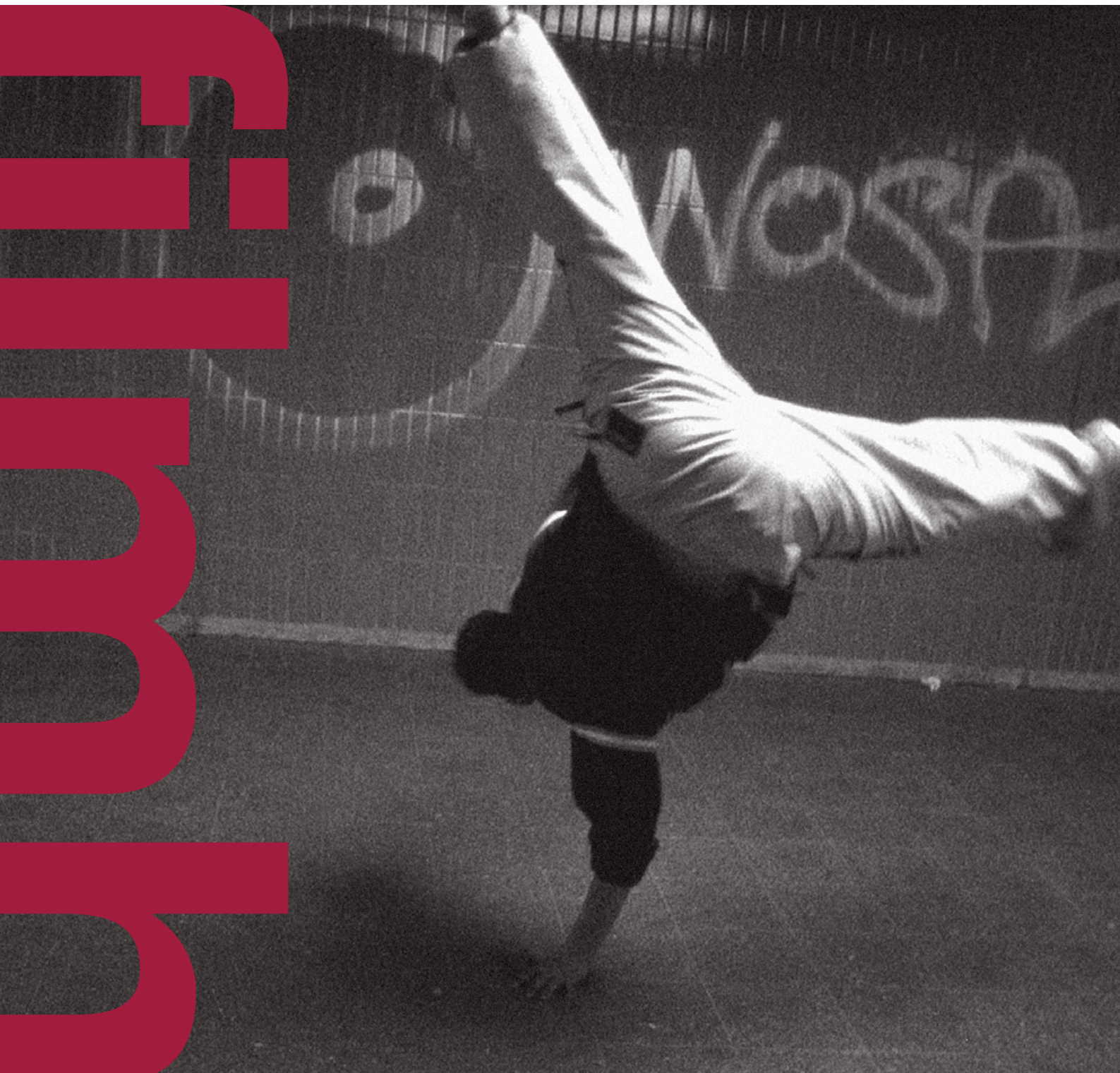
Status Yo!

Till Hastreiter

Deutschland/Schweiz 2003



Filmheft von Petra Anders und Manfred Rüssel



Filmerziehung

Medien prägen unsere Welt. Nicht selten schaffen sie ihr eigenes Universum – schnell und pulsierend, mit der suggestiven Kraft der Bilder. Überall live und direkt dabei zu sein ist für die junge Generation zum kommunikativen Ideal geworden, das ein immer dichteres Geflecht neuer Techniken legitimiert und zusehends erfolgreich macht.

Um in einer von den Medien bestimmten Gesellschaft bestehen zu können, müssen Kinder und Jugendliche möglichst früh lernen, mit Inhalt und Ästhetik der Medien umzugehen, sie zu verstehen, zu hinterfragen und kreativ umzusetzen. Filmerziehung muss daher umfassend in deutsche Lehrpläne eingebunden werden. Dazu ist ein Umdenken erforderlich, den Film endlich auch im öffentlichen Bewusstsein in vollem Umfang als Kulturgut anzuerkennen und nicht nur als Unterhaltungsmedium.

Kommunikation und Information dürfen dabei nicht nur Mittel zum Zweck sein. Medienerziehung bedeutet auch, von den positiven Möglichkeiten des aktiven und kreativen Umgangs mit Medien auszugehen. Medienkompetenz zu vermitteln bedeutet für die pädagogische Praxis, Kinder und Jugendliche bei der Mediennutzung zu unterstützen, ihnen bei der Verarbeitung von Medieneinflüssen und der Analyse von Medianaussagen zu helfen und sie vielleicht

sogar zu eigener Medienaktivität und damit zur Mitgestaltung der Medienkultur zu befähigen.

Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb sieht die Medien nach wie vor als Gegenstand kritischer Analyse an, weil Medienkompetenz in einer von Medien dominierten Welt unverzichtbar ist. Darüber hinaus werden wir den Kinofilm und die interaktive Kommunikation viel stärker als bisher in das Konzept der politischen Bildung einbeziehen und an der Schnittstelle Kino und Schule arbeiten: mit regelmäßig erscheinenden Filmheften wie dem vorliegenden, mit Kinoseminaren, themenbezogenen Reihen, einer Beteiligung an bundesweiten Schulfilmwochen, Mediatorenfortbildungen und verschiedenen anderen Projekten.



Thomas Krüger,
Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung



Impressum

Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn, Tel. 01888 515-0, Fax 01888 515-113, info@bpb.de, www.bpb.de
Redaktion: Katrin Willmann (verantwortlich), Claudia Hennen
Redaktionelle Mitarbeit: Holger Twele (auch Satz und Layout)
Titel, Umschlagseite: Susann Unger
Druck: DruckVerlag Kettler, Bönen
Bildnachweis: Die TelePaten
© November 2004



Status Yo!

Deutschland/Schweiz 2004

Buch und Schnitt: Till Hastreiter

Kamera: Tamás Keményffy, Robert Ralston

Darsteller/innen: Sera Finale (Sera), Yaneq, Jamie, Pepi (Camila), Saession (Sascha), Yesim, DJ Quest (Jan), Codeak (Dany), Vern, Storm, 5Amox u. a.

Musik: Pflegerlounge, DJ b.side, krutsch u. a.

Produktion: Discofilm GmbH/gute filme switzerland

Länge: 118 Minuten

FSK: ab 12 J.

Kinoverleih: Die TelePaten Filmverleih

Inhalt

Berlin 2002: Yaneq, ein Rapper und Organisator von HipHop-Sessions, will seine Affäre mit der Schwester seines Freundes vertuschen. Als Ablenkungsmanöver verkündet er, innerhalb von 24 Stunden die größte Party – im Jargon: den fettesten Jam – zu organisieren. Bis es soweit ist, gibt es für ihn und seine HipHop-Clique aber jede Menge Hindernisse im Berliner Kiez zu überwinden:

Da Sascha seiner Freundin Yesim nicht von seinen illegalen Klamottengeschäften erzählt, trennen sich ihre Wege im Streit. Sascha hilft einer türkischen Mutter, die von Neonazis angegriffen wird. Yesim wird von ihrem Bruder Bülent in ein Auto verfrachtet und soll in die Türkei gebracht werden. Sie kann fliehen und sie und Sascha finden nach langer gegenseitiger Suche in der Stadt wieder glücklich zueinander. Doch auf dem Weg zum großen Jam werden sie von einer Gruppe Neonazis angegriffen.

Der Graffiti-Sprüher Dany ist auf der Suche nach einem komplett weißen Zug, der im Berliner U-Bahn-Netz unterwegs sein soll. Als er ihn findet, sprayt er einen riesigen bunten Fisch auf die gesamte Zugwand.

Die Breakdance-Gruppe 5Amox erhält durch ihren Manager Vern die Chance, in einem Musikvideo mitzuwirken. Als die Breakdancer hinter die Kulisse abgeschoben werden, um lediglich im Schattenspiel die Show eines Soapsternchens zu verschönern, boykottieren sie den Dreh.

Derweil hat Sera mit existenziellen Problemen zu kämpfen: Er verliert seinen Job als Pfleger im Seniorenheim, weil er einen pflegebedürftigen älteren Herrn mit Marihuana versorgt hat. Da er bei seinem Dealer verschuldet ist, kündigt ihm dieser kurzerhand die Wohnung. Sera zieht um und verliebt sich in seine neue Mitbewohnerin.

Der arbeitslose Jan findet Fotos von seinem Vater, den seine Mutter stets verleugnet hatte. Als er ihn besucht, wird er von ihm kalt abgewiesen.

Währenddessen leiht sich Yaneq eine Musikanlage, „organisiert“ einen großen Kompressor von einer Baustelle und lässt kurzfristig Flyer für die Party drucken.

Auf dem Weg zum großen Jam kommen Sera und die Breakdancer Yesim und Sascha zur Hilfe: Gemeinsam schlagen sie die Neonazis dank ihrer eingesetzten Breakdance-Akrobatik. Am Ende feiert sich die Berliner HipHop-Szene auf Yaneqs gigantischer Party, die zum Happy-End für alle Beteiligten wird.

Figuren

Yaneq

Der spontane Rapper muss seinem eigenen Wort gerecht werden und binnen 24 Stunden eine riesige Party organisieren. Er ist bereit, hierfür große Risiken auf sich zu nehmen und verlässt sich auf die Hilfe seiner Freunde, vor allem auf die von Jamie. Seiner Freundin Camila gegenüber lässt er den Macho raushängen: Vor ihrem Bruder – seinem besten Freund – hält er die Beziehung geheim und flirtet mit zahlreichen anderen Frauen.

Jamie

Er hilft seinem Kumpel Yaneq bei der Organisation der Party und bewahrt auch in riskanten Situationen einen kühlen Kopf, etwa als er – obwohl er keinen Führerschein besitzt – ein gestohlenen Auto zurückholt und den bedrohten Yaneq befreit.

Dany

Der Sohn chinesischer Einwanderer ist eine verträumte, fast poetische Einzelgängerfigur. Konsequenter verfolgt er auf seinen zahlreichen Wanderungen durch das Berliner U-Bahn-System seine Vision, den weißen Zug zu finden und zu bemalen. Er erfreut sich an seinen fantasievollen Graffiti und begegnet auf dem großen Jam einer Frau, die sich für seine Kunst begeistert.

Vern

Der selbst ernannte Manager der 5Amox verkörpert die Figur des komischen Verlierers. Er blitzt bei Frauen und Auftraggebern gleichermaßen ab. Trotzdem ist er mit Übereifer dabei, den jungen Breakdancern zum Erfolg und zur Karriere zu verhelfen. Erst als er beim Jam auf eine Frau trifft, die ihm gefällt, lernt die unruhige Quasselstrippe den Reiz des Schweigens kennen.

5Amox

Die Breakdancer treten immer gemeinsam auf. Sie trainieren im „Haus der Jugend“ unter kargen Bedingungen und stehen kompromisslos zu ihrer authentischen Breakdance-Kunst.

Als sie merken, dass sie in einem gut bezahlten Musikvideo nur als Kulisse erhalten sollen, machen sie sich über die Produktion lustig und verweigern ihre weitere Mitwirkung.

Storm

Der berühmte Breakdancer arbeitet in einer Tankstelle. HipHop ist für ihn eine Lebenseinstellung. So bedient er seine Kunden mit roboterähnlichen Bewegungen – wobei befreundete HipHopper alle Produkte umsonst mitgehen lassen dürfen.



Jan

Der eher introvertierte DJ kümmert sich zum Leidwesen seiner Mutter, mit der er in einer ärmlichen Wohnung lebt, nur wenig um seine berufliche Zukunft. Ein Bewerbungstraining vom Arbeitsamt bricht er ab, da er sich auch dort mit seinen persönlichen Problemen konfrontiert sieht: ihn bedrückt seine ungewisse Vergangenheit. Als er seinen von der Mutter verleugneten Vater aufsucht und dieser ihn abweist, kämpft Jan allein mit seiner Wut und Enttäuschung.

Yesim

Die selbstbewusste Tochter anatolischer Einwanderer muss ihre Beziehung zu Sascha geheim halten. Sie setzt sich intensiv mit ihrer Beziehung auseinander und fragt auch ihre Freundin um Hilfe. Als ihre Familie von ihrer Liebe zu Sascha erfährt, muss sie vor ihrem Bruder Bülent fliehen, der sie in die Türkei verschleppen will. Sie hat einerseits Verständnis für die Ansichten ihrer Familie, muss andererseits lernen, ihre eigenen Wünsche zu leben. Dank ihrer Cleverness kann sie Bülent und damit den Erwartungen ihrer Familie entkommen und läuft dabei Sascha in die Arme. Sie fühlt, dass sie ihm vertrauen kann und lässt ein Happy-End zu.

Sascha

Der Flüchtling aus Sarajevo war schon in Kroatien in kriminelle Machenschaften verwickelt. In Berlin, wo er ein neues Leben beginnen wollte, wird er aufgrund seiner Geldprobleme erneut in krumme Geschäfte verwickelt. Sascha versucht seine Probleme allein zu meistern und gerät durch seine Geheimniskrämerei in Streit mit seiner Freundin Yesim.

Sera

Der Altenpfleger ist in der HipHop-Szene als Rapper der „Pflegerloung“ bekannt. Er fasst seine Eindrücke stets spontan in Reime zusammen und hat ein Faible für die Magie der Zahlen. Im Seniorenheim baut er persönliche Kontakte mit den Bewohnern/innen auf. Als er einen von ihnen jedoch mit Marihuana versorgt und sich, durch seine Chefin zur Rede gestellt, mit ironisch-vorwitzigen Sprüchen „recht fertigt“, platzt dieser der Kragen und Sera wird gekündigt.

Sequenzprotokoll

- S 1** Dany und Vern beobachten den Diebstahl einer Filmkamera bei Dreharbeiten auf der Straße. Es folgt eine kurze animierte Titelsequenz. – Abends: Yesim und Sascha streiten sich. Jan bereitet sich auf seinen DJ-Job vor. In der Disco haben Yaneq und Camila eine Auseinandersetzung. Sera stachelt Yaneq zu einer Spontan-Party am nächsten Tag an (in kurzen Bildfolgen vorweggenommen).
00:00-00:05
- S 2** Nachts vor der U-Bahn-Station: Yesim und Sascha trennen sich im Streit. Währenddessen sprühen Dany und Vern Graffiti. Dany hat die Vision von einer vorbeifahrenden strahlend weißen U-Bahn.
00:00-00:09
- S 3** Breakdancer Storm während seiner Nachtschicht in der Tankstelle: Er wickelt seine Arbeit mit roboterähnlichen Breakdance-Bewegungen ab.
00:09-00:11
- S 4** Dany auf der Suche nach dem weißen Zug. Vic und Amon setzen Sascha unter Druck, „Kohle ranzuschaffen“. In der Disco breakdancen die 5Amox. Yesim tanzt zu einem Liebeslied und denkt an Sascha (Split-Screen).
00:11-00:18
- S 5** In der U-Bahn bedrohen zwei jugendliche Rechtsradikale eine junge türkische Mutter. Sascha vertreibt die Rechtsradikalen aus dem Zug.
00:18-00:20
- S 6** In der Disco: Camila macht Yaneq in der Damentoilette eine heftige Eifersuchtsszene. Auf der Tanzfläche versucht Vern, Mädels „aufzureißen“; Sascha trifft ein, doch Yesim ist schon weg.
00:20-00:24
- S 7** Yesim hört in ihrer Wohnung den Anrufbeantworter ab: Die Eltern wissen nun von ihrem Verhältnis mit Sascha. Yesim flieht vor ihrem Bruder.
00:24-00:27
- S 8** In der Tankstelle beobachten zwei Jungen, wie Sera, Jan und Jamie sich aus den Regalen bedienen, ohne zu bezahlen. Als die Kinder rappen, erhalten sie von Storm ebenfalls „freie Auswahl“.
00:27-00:29
- S 9** Sascha wird vor Yesims Wohnung von deren Bruder Bülent massiv bedroht („Lass die Finger von meiner Schwester, du machst alles kaputt!“). Sascha und Yesim suchen sich verzweifelt in den Straßen Berlins (Split-Screen). Währenddessen fahren Sera, Jan und Jamie kiffend durch eine Autowaschanlage. Es kommt zu einem Spontan-Rap mit Spielzeug-Musikinstrumenten.
00:29-00:36
- S 10** Die Nacht geht zu Ende: Yesim trifft auf Fuat. Sie diskutieren über Selbstverwirklichung und den Generationenkonflikt zwischen jungen Deutsch-Türken und ihren Eltern. Jan, Jamie und Sera halluzinieren im Autowaschsalon einen tanzenden Indianer. Dany findet den weißen Zug.
00:36-00:43
- S 11** Der Tag bricht an (Computeranimation und Montagesequenz mit allen Protagonisten/innen). In einem Imbiss trinkt Yesim einen Kaffee, Sascha verpasst sie (Standbild).
00:43-00:46
- S 12** Morgens im Seniorenheim: Sera hat zu einem der Bewohner ein vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut. Er versorgt ihn mit Marihuana, dafür gibt ihm der Dichter Bücher zu lesen (Heinrich Bölls „Dr. Murkes gesammeltes Schweigen“). Sera wird von der Heimplleiterin gekündigt. Währenddessen streitet Jan mit seiner Mutter über seine berufliche Perspektive und seinen Vater.
00:46-00:52
- S 13** Sera kommt nach Hause. Doch dort wohnt nun Vic, der Sera mit einer Pistole bedroht. Er kann lediglich seine Lieblings-LP aus der Wohnung retten („A Tribe

Called Quest“ mit ihrer LP „Midnight Marauders“). Jan verlässt demonstrativ ein Bewerbungstraining beim Arbeitsamt. Jamie und Yaneq organisieren die Party und leihen sich von Jamies Bruder einen Kleinbus.
00:52-00:57

S 14 Bülent schlägt seine Schwester Yesim bewusstlos und verfrachtet sie in sein Auto. Sascha flieht vor Vic und Ammon in einen Modeladen. Dort kauft ihm ein amerikanischer Musikproduzent seine Klamotten ab. Jan entdeckt in Briefen seiner Mutter Fotografien seines Vaters. Jamie und Yaneq stehlen einen Kompressor von einer Baustelle. Zur gleichen Zeit wartet Vern in einer Musikvideo-Produktionsfirma auf einen Termin für die 5Amox. Sera, der bei seinem „Vermieter“ und Drogendealer verschuldet ist, erhält von ihm eine andere Wohnung.
00:57-01:02

S 15 Eine 08/15-Musiknummer („Bleib' bei mir“) wird produziert. Sera rappt dazu und fühlt sich, als ob er für „diesen krassen Mainstreamscheiß“ seine Seele verkauft. Jamie und Yaneq organisieren bei Vic und Amon eine Musikanlage.
01:02-01:08

S 16 Dany beobachtet im Städtischen Aquarium Fische und entwickelt Graffitis für den weißen Zug. Sera bezieht die Wohnung, in der auch Maria wohnt. Vern erzählt den 5Amox von dem „geilen Booking“ bei der Produktionsfirma.
01:08-01:14

S 17 Sera und Maria verlieben sich ineinander. Jan scratcht mit einigen Kumpels. Jamie organisiert einen Flyer für den abendlichen Jam.
01:14-01:20

S 18 Bei den Musikvideo-Aufnahmen werden die 5Amox hinter eine transparente Trennwand verbannt. Sera rappt in der U-Bahn für ein wenig Geld.
01:20-01:23

S 19 Während Bülent mit Yesim Richtung Flughafen fährt, besorgt Sascha Flugtickets nach Istanbul. Jamie verteilt zusammen mit einigen Kindern die Flyer für die HipHop-Party. Ein Pärchen macht ihn auf die fehlende Ortsangabe im Flyer aufmerksam. Jan besucht seinen Vater.
01:23-01:30

S 20 Jan und Jamie wird der geliehene Transporter gestohlen. Alles scheint verloren: Musik-Video mit fast allen Protagonisten/innen des Films.
01:30-01:33

S 21 Yesim flieht aus Bülents Auto. Jamie entdeckt den gestohlenen Transporter. Dany flieht mit anderen Jugendlichen vor der Polizei. Jamie überwältigt Vic und Amon (Parallelmontagen).
01:33-01:37

S 22 Ein TV-Musiksender wird gestürmt, um den Veranstaltungsort für den Jam auszurufen. Dany besprüht den weißen Zug. Yesim und Sascha finden sich in der Waschanlage. Die 5Amox boykottieren das Musikvideo.
01:37-01:45

S 23 Überfall von Rechtsradikalen auf Yesim und Sascha in der U-Bahn. Sera und die 5Amox besiegen die Neonazis mit HipHop und einer artistischen Rapper-Einlage im Stil von Martial-Arts-Filmen.
01:45-01:49

S 24 Die Party beginnt. Danys besprühte weiße U-Bahn fährt vorbei. Nach dem Abspann kündigen Vic und Amon Rache an.
01:49-01:58

Problemstellung

Schauplatz des Films ist Berlin als Schmelztiegel multiethnischer Kulturen. In diesem großstädtischen Milieu werden türkisch-, asiatisch- und kroatischstämmige HipHopper in ihrem täglichen Kampf um Authentizität und Anerkennung porträtiert. Der Film thematisiert dabei die Spannungsfelder Migration und kulturelle Barrieren, Selbstfindung und sozialer Abstieg, Integration und Rassismus, authentische und kommerzialisierte Musikkultur.

Der Alltag der Protagonisten/innen wird von Problemen bestimmt, die weit über die HipHop-Szene hinausgehen: Finanzielle Abhängigkeit, Arbeitslosigkeit, Kleinkriminalität, Ausländerfeindlichkeit, ungelöste Familienbindungen und Traditionsverpflichtungen – also übertragbare, aktuelle Problemkonstellationen, die nach konkreten Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten verlangen. In STATUS YO! werden die Rapper selbst zu Akteuren, um persönliche und gesellschaftliche Probleme anzugehen. Mit Zivilcourage, Mut und kreativen Ideen verteidigen sie ihre Ideale.

Kulturelle Identität

STATUS YO! ist ähnlich wie GEGEN DIE WAND (2004, Regie: Fatih Akin) ein Porträt der zweiten Generation von (türkischen) Einwanderern in Deutschland.

Yesim, in Berlin geboren und aufgewachsen, ist eine emanzipierte, attraktive junge Frau, die weiß, was sie will. Sie fühlt sich als Deutsche, gerät damit jedoch in Konflikt mit ihrem anatolischen Elternhaus. Auf ihrer Flucht vor dem Bruder spricht Yesim im Bus mit Fuat, einem befreundeten Türken, über ihre familiäre Situation und zeigt Verständnis für das Verhalten ihrer Eltern: „Sie gehen raus aus 'nem wunderschönen Land und in ein fremdes Land und plötzlich ist alles anders. Ich versteh' das ja, dass das schwer ist.“

Fuat, der eine kritischere und konsequentere Haltung vertritt, setzt sich für eine Loslösung vom Elternhaus und für die eigene Selbstverwirklichung ein. Dazu gehöre aber sehr viel Mut. Gleichzeitig zeichnet er ein positives Bild von Deutschland: Durch die demokratische Grundordnung, vor allem durch die Meinungsfreiheit, habe hier jederman die Möglichkeit, sein Leben in die Hand zu nehmen und für seine Ideale einzutreten.



Frauen- und Schwulenfeindlichkeit – Merkmale der HipHop-Szene?

In der deutschsprachigen Rap-Szene gibt es zahlreiche Frauen, die sich, wie Cora E., Schwester S., Pyranja oder Fiva MC (München) künstlerisch durchgesetzt haben. Trotzdem wird HipHop als männliche Angelegenheit wahrgenommen, da der Rap einst aus dem Battle (Wortgefecht mit gegenseitiger Anfeindung) hervorgegangen ist. Die Sprache diene traditionell nicht dem Ausdruck von Gefühlen, sondern als „Waffe“ zur Verteidigung der eigenen Lebensweise. In STATUS YO! wird die Rapperin Pyranja in die HipHop-Posse integriert, indem sie im Musikvideo am Steuer des Autos sitzt und den Refrain des Medleys übernimmt. Auch Camila, Yaneqs Freundin, ist kurzzeitig als MC auf der Bühne zu sehen.

Außer Yesim spielen Frauenfiguren in STATUS YO! jedoch lediglich Nebenrollen und werden vor allem in Konfliktsituationen mit den männlichen HipHoppers gezeigt. Genau wie Yesim gerät Camila, die Tochter chilenischer Einwanderer, in Streit mit ihrem Freund, da sie Ansprüche an die Beziehung stellt. Während Yesim ein engeres Vertrauensverhältnis zu Sascha wünscht, muss Camila grundsätzlich darum kämpfen, dass Yaneq in der Öffentlichkeit zu ihr steht. Als er sie als bloße Affäre abtut und nicht den Mut hat, seinem besten Freund – Camilas Bruder – seine Zuneigung zu Camila zu gestehen, schreit sie ihn an: „Ich halt’ das nicht mehr aus, du bist voll der Egoist. Ich habe meine Eltern wegen dir belogen, ich hab meinen Bruder wegen dir belogen. Und was ist mit mir? Was ist mit meinen Gefühlen?“ Yaneq ist und bleibt ein unverbesserlicher Macho. Als seine große Party steigt, lässt er Camila schließlich links liegen.

Ähnlich ergeht es den anderen Frauen in STATUS YO!. Als Yaneq einen Kumpel zur Organisation seiner Fete benötigt, geht dieser gegen den Willen seiner Freundin sofort mit, obwohl sie ihn als Arbeitskraft im Café braucht. Seras Mitbewohnerin Maria wird mit den Worten „Kümmere du dich mal um die Wohnung“ zurückgelassen, gerade in dem Moment, als sie ihre Gefühle für Sera äußert („Mir ist plötzlich ganz heiß.“). Die 5Amox provozieren das Popsternchen im Verlauf der Musikproduktion. Sie wird als zickige Frau mit Starallüren gezeichnet, die sich nur mit Rückendeckung ihrer Produktions-

crew behaupten kann. Seras Chefin übt lediglich über ihre berufliche Position Macht gegenüber dem Schnellreimer aus. Einzig Yesim gelingt es, in ihrer Beziehung zu Sascha langfristig eine wichtige Rolle im Leben eines HipHoppers zu spielen.

In dem Songtext „Faschos sind schwul in Deutschland“ wird eine diskriminierende Bezeichnung für Behinderte („Spast“) verwendet und Homosexualität („schwul“) ist negativ besetzt. Homophobe Texte sind in der HipHop-Szene relativ weit verbreitet, prominente amerikanische Rapper wie Ice Cube oder Da Germ bedienen sich immer wieder im entsprechenden Wortrepertoire. Der jamaikanische HipHopper Buju Banton forderte in seinem Song „Boom bye bye“ aus dem Jahre 1992 gar dazu auf, Homosexuelle durch Kopfschuss zu töten.



Ausländerfeindlichkeit

STATUS YO! zeigt neofaschistische Übergriffe im Alltagsleben der Großstadt. Besonders die U-Bahn wird als typischer – weil vergleichsweise anonymer – Ort rechtsradikaler Gewalt hervorgehoben: Als dort eine junge türkische Mutter von zwei rechtsradikalen Jugendlichen angepöbelt und bedroht wird, greift der HipHopper Sascha wie selbstverständlich ein. In einer überhöhten und heroisierenden Darstellung „schlägt“ er die Angreifer mit seiner Sprachgewalt in die Flucht („Lass dir erst mal die Haare wachsen“) und befördert sie kurzerhand aus der U-Bahn. Eine weitere Episode auf einem U-Bahnhof führt die oft indifferente und von Vorurteilen geprägte öffentliche Meinung gegenüber Ausländern vor Augen: Ein Farbiger mit Rastazöpfen wird von mehreren Polizeibeamten gejagt und schließlich gefangen genommen. Empört keifend kommentiert eine ältere Dame: „Ins Gefängnis? Da werden die sowieso durchgefüttert!“ Gegen Ende des Films stürzt sich eine siebenköpfige Gruppe von Rechtsradikalen in einem U-Bahn-Tunnel auf Sascha und Yesim, möglicherweise, um Vergeltung zu üben. Allge-

mein steht diese Szene aber für die allgegenwärtig herrschende Gefahr von rechtsradikalen Übergriffen auf Andersdenkende bzw. auf Menschen nichtdeutscher Herkunft. Die Neonazis gehen gezielt vor: Sie marschieren in zwei getrennten Gruppen durch den Tunnel, um mögliche Opfer umzingeln zu können. STATUS YO! zeigt mit dieser Szene, wie stark Ausländerfeindlichkeit auf rein äußerliche Merkmale potenzieller Opfern fixiert ist: Yesim hat sich gerade von traditionell türkischen Traditionen abgewandt, Sascha wird von Bülent bedroht, weil er kein Türke ist – in den Augen der Neonazis sind beide indes einfach nur „Kanakakn“. Sera und die 5Amox fordern die angreifende Gruppe der Rechtsradikalen schließlich mit der Rapversion eines Heimatliedes heraus, das eine deutliche Sprache spricht: „Scheiß Wichser, gleich gibt's voll eine vor'n Latz, das heißt im Endeffekt, ich hab Bock auf Glatzen klatschen, ... das einzige, was bei euch hilft, is' eine voll auf's Maul.“ Leichtfüßig brillieren die Breakdancer mit einer ostasiatisch inspirierten Kampfkunst-Einlage und geben die Vertreter rechter Gewalt der Lächerlichkeit preis.



Kommerz versus Authentizität

Sinngemäß bedeutet „Status yo!\": „Der Maßstab bist du!“ Der Film, immerhin zu 95 Prozent privat finanziert, greift dieses Motto auf, indem er den Kontrast zwischen kommerziell produzierter (Musik-)Kultur und der Undergroundszene des HipHop thematisiert. Die tragenden Rollen werden von Laiendarstellern/innen der Berliner HipHop-Szene gespielt. Storm und die 5Amox, die im wirklichen Leben zu den bedeutendsten Breakdancern Europas gehören, haben im Film ihre Wirkungsstätten fernab der Kulturindustrie. Storm lebt in seinem Mikrokosmos Tankstelle und sorgt durch seine Breakdance-Einlagen bei Kunden für Verwirrung. Die 5Amoxs trainieren hart im Freizeitheim „Haus der Jugend“ und werden nur durch Verns penetrantes Gerede auf die Idee gebracht, bei einem Casting für ein Musikvideo mitzumachen.

Sascha handelt mit modischer Kleidung, um Geld zu verdienen. Er kann nicht nachvollziehen, warum sein eigenes Outfit einem amerikanischen Musikproduzenten, der auf der Suche nach „street credibility“ (Glaubwürdigkeit) ist, einige Hundert Euro wert ist.

Während die Protagonisten/innen ihre Lebenseinstellung Tag für Tag ausleben und verteidigen, wird die HipHop-Bewegung durch die Musikindustrie ausgeschlachtet. STATUS YO! zeigt exemplarisch anhand des Songs „Bleib' bei mir“, wie Produktionsfirmen mit Geld versuchen, die Quellen der Jugendbewegung anzuzapfen: Ursprünglich wurde dieses später nachproduzierte Lied von Yesims türkischer Freundin eingespielt. Der Rapper Sera ergänzt es durch einen sinnentleerten Freestyle („uh uh yeah, boah yeah etc blahblah“). Wegen seiner Geldnöte nimmt er in Kauf, ein Stück weit „seine Seele zu verkaufen“. Die Sängerin der kommerziellen Produktion passt rein äußerlich in keine Stilrichtung, sondern spricht den Mainstream, das heißt eine möglichst große Zielgruppe, an. Welten prallen aufeinander, als die 5Amox in dem Videodreh eine authentische Darbietung ihrer Kunst zeigen wollen. Die Sängerin ist irritiert und fühlt sich ausgebootet, und so müssen die wahren Vertreter der Jugendbewegung hinter den Kulissen verschwinden.

STATUS YO! zeigt, dass HipHop eine Jugendbewegung ist, die trotz ihrer heutigen Kommerzialisierung ihre Wurzeln auf der Straße hat. Während der fremdproduzierte Song „Bleib'



bei mir“ ein narzistisches, profitorientiertes Solostück ist, vereinen sich alle HipHopper im selbst gedrehten Musikvideo und machen sich Mut: „Nur für Kohle leben – das kann nicht alles sein, ich kann auch oben steh'n, nur mit dem Rap allein“. Das Medley verklärt die Lebenssituation der Rapper nicht, sondern spricht auch deren Probleme an: „Es ist wie Murphy's Law, was schief geh'n kann, geht schief, vor allem wenn man immerzu gegen den Strom lief“. Deutlich wird das „Gegen den Strom laufen“ beispielsweise bei Sera, der sogar im Entlassungsgespräch seine Reime rappt. Für die „Nachwuchsförderung“ dieser Jugendbewegung sorgt Storm, der jüngeren HipHoppern die gleichen Rechte gewährt wie der erfahrenen Crew. In STATUS YO! wird HipHop als ein Lebensgefühl dargestellt, das sich quer durch Generationen zieht. Dies zeigt sich bei der Mund-zu-Mund-Propaganda für den Jam, wo Kinder von der Straße aktiv werden oder indem ein Pflegefall in Seras Altersheim das Motto des Films ausspricht: „HipHop ist Yo!“



Filmsprache

Erzählstruktur

STATUS YO! beginnt an einem Nachmittag (Vern und Dany beobachten den Diebstahl einer Kamera) und endet in der übernächsten Nacht mit einer riesigen HipHop-Party auf der Jannowitzbrücke im Zentrum Berlins.

Es ist nicht ganz einfach für die Zuschauenden, in die Geschichte des Films hineinzufinden, da STATUS YO! die Regeln des konventionellen Erzählkinos negiert. Das Drehbuch verzichtet darauf, in den ersten Minuten eine klare Orientierung über Handlungsorte und -zeiten sowie Haupt- und Nebenfiguren zu etablieren. Da die Erzählstruktur bewusst verwirrend angelegt ist, erschließt sich vieles erst in der Zusammenschau oder beim zweiten Sehen. Bereits in der Exposition spielt STATUS YO! mit den Zeitebenen. Es werden in schneller Folge die Hauptfiguren vorgestellt, doch die Zeitchronologie ist außer Kraft gesetzt. So sehen wir Jan innen vor dem Badezimmerspiegel bei seiner Haarrasur, in der nächsten Einstellung steht er tagsüber nervös vor einer Tür, sein Namens-Tag wird eingeblendet, unmittelbar darauf macht er sich fertig, um aus dem Haus zu gehen, und in der nächsten Einstellung dreht er bereits in der Disco den Plattenteller. Nach dem gleichen Prinzip werden die anderen Protagonisten/innen eingeführt. Dass es sich bei den eingeschnittenen Szenen mit den Tag-Inserts um kurze Vorgriffe (Flash-Forwards) auf die für die Protagonisten/innen jeweils entscheidenden Erlebnisse des kommenden Tages handelt (Jan sucht zum Beispiel seinen leiblichen Vater auf), erschließt sich den Zuschauenden erst gegen Ende des Films.

Allmählich kristallisieren sich die Hauptlinien der komplexen Filmhandlung heraus: Die Liebe von Yesim und Sascha wird auf eine harte Probe gestellt, Yaneq und Jamie organisieren einen Jam, Sera verliert Job und Wohnung, Vern sucht seinen Durchbruch als Manager, Jan seine Vergangenheit und Dany den weißen Zug. Zunächst verlaufen die Handlungsstränge parallel, immer wieder unterbrochen durch wichtige die Dramaturgie vorantreibende Nebenhandlungen (etwa Vic und Amon als Inkarnation skrupelloser Kleinkrimineller oder die Rechtsradikalen), um schließlich nach einem doppelten Showdown (die Flucht der Protagonisten vor ihren Verfolgern sowie der Kampf gegen die Rechtsradikalen in der Schlusszene auf der Brücke) vereint zu werden. Dazwi-

schen gibt es immer wieder Szenen, in denen das Handlungsmuster aufgebrochen wird, sei es durch die Pantomime der Tankstellen-Aushilfe Storm oder durch das Musikmedley mit den Protagonisten/innen des Films.

Diese Art des verschachtelten und episodisch strukturierten Erzählens ist im Kino zwar eher selten, dennoch gibt es auch berühmte Beispiele, wie CITIZEN KANE (USA 1941, Orson Welles), PULP FICTION (USA 1993, Quentin Tarantino) oder MAGNOLIA (USA 1999, Paul Thomas Anderson). STATUS YO! vereint diese Erzählstruktur mit der dynamischen Ästhetik eines Musikclips.

Handlungsorte

Die Topografie der Großstadt steht im Zentrum der erzählten Geschichte. Von den 84 Handlungsorten wird die Disco am häufigsten als Treffpunkt und Ausgangsort für die dramatischen Handlungslinien gezeigt. Die Tankstelle mit Waschstraße dient als Ort des Verweilens und der Magie. Während die politischen (Rechtsradikalismus) und persönlichen (Beziehungsstress) Konflikte unterirdisch stattfinden (U-Bahnhöfe, Toilette), sind die befreienden Blicke über die Stadt fast nur dem introvertierten Einzelgänger Dany vorbehalten (Hochhausdächer). Erst zum Finale, nach den überstandenen kleinen und großen Problemen, finden alle Protagonisten/innen auf einer Brücke – dem Symbol für die Verbindung zweier Welten – wieder zusammen und feiern ihre Party.

Montage und Kamera

Die Montage/der Schnitt ist das zentrale filmtechnische und ästhetische Mittel in STATUS YO!. Bereits in der ersten Szene wird deutlich, dass das Filme-Machen, das Gemachte im Film, die Inszenierung und Manipulation von Ort und Zeit bei aller beabsichtigten Authentizität des Lebensgefühls der HipHop-Generation eine wichtige Rolle spielt. Als Vern und Dany Zeuge werden, wie einem Filmteam in den Straßen Berlins die Filmkamera gestohlen wird, kommentiert Vern: „Ich würde niemals in meinem Leben einen Film drehen“. Damit ist ein leicht ironisch-distanzierender Grundton gesetzt. Das Spiel mit den deutlich wahrnehmbaren filmischen Mitteln durchzieht den gesamten Film.

Als sich Yesim auf der Flucht vor ihrem Bruder im Hausflur versteckt, wird kurz ein Bild mit dem Graffiti-Tag „Bastard“ eingeschnitten, das als deutlicher Kommentar zum Dilemma

der türkischen Jugend in Deutschland zu verstehen ist. Während Yesim und Sascha einander suchen, wird die Leinwand häufig geteilt (Split-Screen), um die örtliche Trennung, aber auch die enge Zusammengehörigkeit des Paares zu verdeutlichen. Als Sascha an der Imbissbude vorbeigeht, in der soeben Yesim in Gedanken verloren ihren Kaffee trinkt, gefriert die Szene zu einem Standbild, um die Dramatik der Situation zu betonen. An anderen Stellen nimmt die Schnittfrequenz deutlich zu bis hin zum Zeitraffer. Während der Parallelmontage in Sequenz 21, bei der sämtliche Protagonisten/innen auf der Flucht sind, verliert man aufgrund des hektischen Schnitttempos jeglichen Überblick. An den Höhepunkten (Sascha gegen die Rechtsradikalen, Yesim auf der Flucht vor ihrem Bruder, Vern beim Versuch, einen Senderempfang für sein Handy zu finden), gibt es zahlreiche so genannte Jump-Cuts, also Schnitte, die in der Bewegung stattfinden und damit besonders auffällig sind. Beim Showdown in der U-Bahn-Station schließlich orientiert sich STATUS YO! in Choreografie und Montage von Bild und Ton deutlich an den spektakulären Special Effects in MATRIX (USA 1999, Andy und Larry Wachowski).

Dann gibt es aber auch immer wieder Momente der Ruhe und des Verweilens, die poetische Züge enthalten: Etwa in der Mitte des Films beginnt ein neuer Tag. Auf der Tonspur zählt jemand einen Countdown: „Five – Four – Three – Two – One“. Wir sehen Dany in einer der wenigen Panorama-Aufnahmen des Films hoch über der Stadt, wie er mit einem Stift Farben in die Morgendämmerung bringt (Computer-Animation). In einem kurzen Augenblick tauchen wir in seine Welt ein, sehen sie mit seinen Augen, der Perspektive des begnadeten Graffiti-Writers. Danach „bricht“ die Erwachsenenwelt und ihre Institutionen in Form von frustrierten Müttern, der missverstandenen Ordnung eines Altenpflegeheims oder des Arbeitsamtes über die Protagonisten/innen herein. Ein derartiger Rhythmenwechsel zwischen ruhigen und hektischen Phasen findet mehrfach statt.

Die Kamera – zumeist eine Handkamera – rückt in der Regel dicht an die Figuren heran. Sie verfolgt, umlauert und umkreist die Protagonisten/innen oder schwenkt hektisch zwischen zwei Dialogpartnern/innen hin und her. Bevorzugte Einstellungsgrößen sind Groß- Nah- und Halbnahe-

men. Dadurch (und unter weit gehendem Verzicht auf künstliches Licht) entsteht der Eindruck von hoher Authentizität, der beispielsweise auch in vielen so genannten Reality-Formaten genutzt wird. Die Kamera setzt sich nur selten von den Protagonisten/innen ab, etwa um uns einen Blick über Berlin zu zeigen oder um die Verzweiflung und das Alleinsein Yesims nachts in einem kalten, leeren Einkaufszentrum mit Hilfe einer Kamerarückfahrt in die Totale einzufangen.

Wunderbares und Verstecktes

Ein Ort der großen und kleinen „Wunder“ ist die Tankstelle mit der Waschstraße. Ihr „Haustrer“ ist Storm, der pantomimisch bedient und allen HipHoppern freie Auswahl bei der Warenentnahme, sprich: Diebstahl, gewährt. In der Waschstraße passieren merkwürdige Dinge. Die bekifften Sera, Jamie und Jan sehen einen Indianer beim Zaubertanz. Sera: „Das ist ein Cherokee.“ Jan: „Quatsch, mein Alter, das ist ein Apache, aber ein richtiger“. Darauf der plötzlich auf der Rückbank sitzende Indianer: „No, I’m a Blackfoot from Canada.“ Viel später wird an der gleichen Stelle in der Waschstraße wie von Zauberhand Yesim stehen, um endlich ihren Sascha in die Arme nehmen zu können. Eine andere magische Figur ist der Grasdealer, der Sera zunächst die Wohnung weg nimmt, um ihm dann den Schlüssel zu einer anderen auszuhändigen, in der dieser Maria, seine zukünftige Freundin, trifft.

Sera werden darüber hinaus zwei wichtige Requisiten zugewiesen: Zum einen ist es Heinrich Bölls Satire „Dr. Murkes gesammeltes Schweigen“ aus dem Jahr 1955, in der es unter anderem um absurde Auswüchse des Kulturbetriebs geht. Sera hatte sie vom Dichter im Altenheim erhalten. Zum anderen handelt es sich bei Seras Lieblingsmusik – dem einzigen Requisit, von dem er sich nach dem Rauswurf aus seiner Wohnung nicht trennen möchte – um die 1993 erschienene LP „Midnight Maraunders“ des HipHop-Trios „A Tribe Called Quest“. Auf dem Cover sind Porträts von über 50 US-amerikanischen Rappern abgebildet. ATCC gelten in HipHop-Zirkeln als Vertreter eines schnörkellosen und politischen Straßen-Raps, der sich bewusst vom Mainstream der Musikindustrie abhebt. Insofern bezeichnen die beiden nur für Insider zu dechiffrierenden Requisiten gleichermaßen Seras Charakter wie das wichtige Thema des Films: authentische Kultur versus Pop-Kommerz.

Exemplarische Sequenzanalyse

Sequenz 11: Der Tag beginnt (Montagesequenz)

In 22 Einstellungen werden fünf Handlungsorte (Hochhausdach, drei Wohnungen, S-Bahn-Station), sieben Handlungsfiguren und fünf Erzählstränge (Danys Graffiti-Welt, Jamie und Jans Partyvorbereitungen, Verns Manager-Mühen, Seras Pechsträhne, Yesims und Saschas Suche) miteinander verwoben. Der Stimmungsbogen reicht dabei von poetisch (Danys Welten) über komisch (das Wecken Jamies, Jans und Verns) bis hin zur dramatischen Beinahe-Begegnung von Yesim und Sascha. Die gesamte Sequenz ist mit einer instrumentalen, beruhigenden „Chill-Out“-Musik („Day & Night“ – im Jargon „Ambienttrance“ genannt) unterlegt. Die Musik fungiert als „akustische Klammer“ und verbindet die Bilderfolgen zu einer logischen Einheit. Dieses beliebte, genuin filmische Mittel, um Zeitabläufe und Handlungsorte extrem zu verdichten und gleichzeitig eine Vielfalt an Information möglichst stimmungsvoll zu vermitteln, wird Montagesequenz genannt.

1. Panorama-Einstellung über den Dächern Berlins: Sonnenaufgang. Links am Bildrand postiert sitzt Dany im Gegenlicht. In der Bildmitte schlängelt sich die Spree Richtung Horizont. Dany hält einen Stift in der rechten Hand und „tunkt“ ihn gestisch in den Fluss. Auf der Tonspur beginnt das Instrumentalstück „Day & Night“ (komponiert von DJ b.side, der in Sequenz 15 in einer kurzen Nebenrolle als Musikproduzent zu sehen ist). Computeranimierte Pastellfarben entstehen und die Leinwand wird zu einem riesigen Graffiti-Gemälde.
2. Eine Großaufnahme zeigt die Begeisterung Danys, während im Hintergrund – ebenfalls computeranimiert – eine mit Graffiti übersäte Wand zu sehen ist (Kombination von Real- und Animationsbild).
3. Danys Großaufnahme blendet langsam in eine weitere Panoramaaufnahme mit Sonnenaufgang über.
- 4.-7. Kurze Einstellungen, die Vern, Jan und Jamie jeweils schlafend zu Hause zeigen.
- 8.-9. Sera steigt aus der S-Bahn. Er ist auf dem Weg zum Seniorenheim. Die Handkamera begleitet ihn zunächst mit einem Schwenk, löst sich dann von ihm und „schaut“ über das S-Bahn-Geländer hinunter (Halbtotale, starke Aufsicht). Dort geht Sascha gerade an einem Imbiss vorbei.
10. Im Imbiss sitzt Yesim gähmend vor einer Tasse Kaffee (nah), im Hintergrund geht Sascha am Fenster vorbei.
11. Die Kamera ist nun außen vor dem Imbiss postiert und zeigt beide Protagonisten/innen (halbnahe). Das Bild „friert“ kurz ein (Standbild, betont die Dramatik dieser Beinahe-Begegnung).
12. Sascha entfernt sich (Halbtotale).
13. Während Sascha weitergeht, schwenkt die Kamera kurz mit, um dann Sera, der soeben den Bahnhof verlässt, zu fokussieren.
14. Jamie im Bett. Er wird von einer Orange getroffen und wacht auf.
- 15.-16. Draußen wirft Yaneq die nächste Orange durch das offene Fenster (Jump-Cut).
17. Jamie betätigt den „Türöffner“ – zwei blanke Drähte, die er kreuzt (Detailaufnahme).
18. Yaneq macht die Haustür auf.
19. Jan wird von seinem Hund geweckt (unscharf, halbnahe).
20. Vern wird vom Klingeln des Mobiltelefons geweckt: „Na, wenn det meine Mama is', flipp' ick aus!“ (verrissene Kamerabewegungen, nah).
21. Detaileinstellung Handydisplay: „Thea“.
22. Verns Versuch, einen Senderempfang für sein Handy zu finden, beendet die Sequenz. Das Musikstück „Day & Night“ blendet aus.

Fragen

Zum Inhalt:

Welche Ansprüche hat Yesim an eine Beziehung? Wie wird ihr Freund Sascha diesen im Laufe des Films gerecht?

Yesim wird von ihrem Bruder verfolgt und gefangen genommen. Wie ist das Verhalten des Bruders zu erklären?

Yaneq wird von seiner Freundin unter anderem als „Schlampe“ beschimpft. Was ist der Anlass für diesen Wutausbruch? Können Sie das Verhalten der Freundin nachvollziehen?

Sera trifft in seiner Wohnung auf eine Frau, mit der er über Zahlen und ihre Bedeutung spricht. In welcher Beziehung stehen beide zueinander? Warum verschwindet Sera so plötzlich?

Sera werden zwei wichtige Requisiten zugewiesen (das Buch von Heinrich Böll und die LP von „A Tribe Called Quest“). Sammeln Sie Informationen über diese Werke. Welche Bedeutung mögen sie für Sera haben?

Welche Bedeutung hat der weiße Zug für Dany?

„Vern ist ein typischer Loser.“ – Mit welchen Situationen aus dem Film können Sie diese These belegen?

Jan möchte seinen Vater kennen lernen. Wie beurteilen Sie dessen Verhalten gegenüber Jan?

Wie werden Angriffe aus der rechtsradikalen Szene im Film thematisiert? Wie positioniert sich Sera in seinem Lied (siehe Materialien) zum Thema Neonazis?

Warum verlassen die 5Amoxs die Dreharbeiten zu dem Musikvideo? Wie beurteilen Sie dieses Verhalten?

Wie würden Sie den Filmtitel „Status Yo!“ übersetzen? Interpretieren Sie das Wortspiel mit „Status Quo“ (gegenwärtiger Zustand).



Zur Filmsprache:

Wie stellt der Film seine Protagonisten/innen vor? Wie empfinden Sie diese Art der Einführung?

An welchen Orten spielt der Film? Welche Bezüge lassen sich zwischen den wichtigsten Handlungsorten und der erzählten Geschichte herstellen?

Beschreiben Sie den Handlungsverlauf des Films. Wo gibt es Brüche, Abweichungen oder Auffälligkeiten in der Erzählstruktur? Welche filmischen Mittel werden eingesetzt?

Welche Wirkung erzeugt die Kameraführung (Handkamera)?

In welchen Sequenzen wird das Bildformat geteilt (split-screen)? Welche Funktion (und Wirkung) hat diese Art des Erzählens?

Verrückte Zufälle oder unerklärliche Handlungen – welche „Wunder“ passieren im Laufe des Films?

Welche Rolle spielt die Musik im Film? Vergleichen Sie beispielsweise die Musik, die bei der Suche von Yesim und Sascha zu hören ist, mit der Musik während des Kampfes gegen die Rechtsradikalen.

Seinen Film STATUS YO! bezeichnet Regisseur Hastreiter selbst als eine „dokumentarische Fiktion“. Wie würden Sie diese Beschreibung erläutern?

Weiterführende Fragestellungen:

Wie und in welchem Maß hat der Film Ihre Kenntnisse oder Vorstellungen von der HipHop-Szene erweitert oder ergänzt?

Was wissen Sie über die Entstehung der HipHop-Musik? Inwiefern sind die amerikanischen Ursprünge dieser Musik der Unterdrückten auf deutsche Verhältnisse übertragbar? Wie können deutschsprachige HipHopper Glaubwürdigkeit bei ihrem Publikum erlangen?

Welchen Eindruck über die Rolle der Frau in der HipHop-Szene konnten Sie gewinnen?

Welches Bild über das Leben in der Großstadt Berlin erzeugt der Film? Welche Drehorte erscheinen Ihnen besonders passend zur authentischen Darstellung der HipHopper?

Welche Konflikte der zweiten Generation türkischstämmiger Mitbürger/innen werden durch den Film deutlich? Inwiefern sind diese Konflikte innerhalb einer Familie zu lösen?

Welche Aussagen trifft der Film über die Musikindustrie? Inwiefern beeinflusst diese unsere Hörgewohnheiten? Derzeit wird in der Musikbranche und in der Politik über eine deutsche Musikquote diskutiert. Was halten Sie davon?

Graffiti – künstlerisch oder kriminell? Warum sind viele Graffiti illegal? Welche gesellschaftlichen Funktionen und Wirkungen können Graffiti haben?





Materialien

Die Elemente des HipHop

„Rap is something you do, but HipHop is something you live.“ (dt: „Rap macht man, aber HipHop lebt man.“).
(MC KRS-One)

Glossar:

homie: guter Freund

jam (sprich: dschäm): Bezeichnung für eine HipHop-Party

posse (sprich possie): Bezeichnung für eine Clique, meist eine von der Gesellschaft ausgegrenzte Gruppe

yo: Ausruf, abgeleitet von engl. you (du)

HipHop ist die Bezeichnung einer internationalen Jugendkultur-Bewegung, die ihre Ursprünge in den Blockpartys des New York der 1970er-Jahre sowie in der schwarzen Funk-Musik hat. Die Musik ist jedoch nur ein Teil der HipHop-Bewegung. Erst das Zusammenspiel von verschiedenen Ausdrucksformen macht das Charakteristische dieser Jugendkultur aus. HipHop bedeutet, sich selbst in unterschiedlichen Ausdrucksformen kreativ einzubringen.

Die vier Elemente des HipHop:

- B-Boying oder Breakdance ist die tänzerische Ausdrucksform des HipHop. Ein B-Boy oder Breaker vollbringt akrobatische Bewegungen und stellt seine Kunst in Form von Tanz dar, die sehr an den brasilianischen Capoeira erinnert. Frauen, die breaken, nennen sich B-Girls oder Fly Girls.
- MC-ing ist ein Sprechgesang, der von einem MC (Master of Ceremony) oder Rapper vollführt wird. Der Verbalakrobat spielt mit Wörtern, Sätzen und Lauten. Auch das Beatboxing gehört dazu. Ein Rapper erzeugt dabei Beats und Sounds mit den eigenen Sprechorganen. Eine besondere Form der MC-ing stellt der Freestyle-

Rap dar. Hier erfindet der MC die Texte aus dem Stegreif und bringt sie in Reimform; im amerikanischen Englisch wird das „Off the hook“ genannt.

- Dj-ing ist die Kunst des Disc-Jockeys. Er legt nicht nur die Schallplatten auf, sondern verwendet sie auch als Instrument. Sein Equipment sind Plattenspieler (Turntables) und ein Mischpult. Charakteristisch ist vor allem das so genannte Scratching, bei dem der DJ die Schallplatte rhythmisch hin und her bewegt und durch die Variation der Geschwindigkeit die Tonlage verändert wird. Dies wird kombiniert mit dem Einsatz des Mischpults, mit dem die Musik ein- und ausgeblendet oder von einem Plattenspieler zum anderen gewechselt wird. Als Erfinder der Scratchings gilt Grandwizard Theodore.
- Graffiti (Singular: Graffito) leitet sich etymologisch vom griechischen Wort graphein ab. Im italienischen Sprachraum entwickelte sich aus sgraffiare (= kratzen, das Gekratzte) sgraffiti bzw. graffiti. Die Bezeichnung Graffiti, mit der früher die „gekratzten“ Mitteilungen an archäologischen Fundorten bezeichnet wurden, wird insofern erweitert angewendet, als sie auch Botschaften des „auftragenden Verfahrens“ mit einbezieht. Graffiti-Writer malen mit Kunstharz- oder Acryllack-Sprays. Techniken wie das Kratzen in Glasscheiben oder andere Flächen sind ebenfalls weit verbreitet. Die Graffiti unterscheiden sich in Tags (geschriebene Namenszüge), Throw-Ups (einfache, meist zweifarbige Buchstaben), Pieces (meist mehrfarbige aufwändige Buchstaben, Schriftzüge) und Characters (Figuren). Besprüht werden neben Wänden auch Züge und andere Verkehrsmittel.

Allen vier Disziplinen liegt der Grundgedanke des Battle (Kampf) und des Gewinns von Fame (Ruhm) zugrunde, wobei diese „Schlachten“ im Gegensatz zu Bandenkriegen und Schlägereien ohne physische Gewalt ausgetragen werden und der Ruhm vor allem ein Anreiz sein soll, sich selbst weiterzubilden und seine Skills (Fertigkeiten) weiter zu entwickeln. Daher ist HipHop eine durch künstlerische Ausdrucksformen geprägte Lebenshaltung.

Till Hastreiter (Regie/Drehbuch/Schnitt)

Till Hastreiter, 1970 in Konstanz geboren, gehört zur ersten Generation deutscher HipHopper. Er war Scratcher und Breakdancer und drehte bereits als Jugendlicher Experimentalfilme. Bis 1997 studierte er an den Filmhochschulen Prag (FAMU) und Budapest (SFF) Regie und Kamera. Seither arbeitete er als freischaffender Regisseur, Kameramann, Cutter, Drehbuchautor und Produzent. Er führte in vielen Werbespots und -kampagnen Regie. 1997 gründete er die Produktionsfirma „gute filme switzerland“. Nach den Kurzfilmen SOLL MAN NICHT ... , DER TOD und HIMMEL UND HÖLLE (1996-2000) ist STATUS YO! sein erster Spielfilm. Beeinflusst wurde dieser Generation-Movie vor allem von dem amerikanischen HipHop-Film WILD STYLE (1982, Regie: Charlie Ahearn).

Veranstaltungen der HipHop-Szene:

Splash! Festival in Chemnitz (HipHop allgemein)
HipHop Open in Stuttgart (Rap)
ITF Championships (DJ /Turntablism, international)
Battle Of The Year (B-Boying /Breakdance, international)



Songtexte aus dem Film

In HipHop-Songtexten werden oft Ausdrücke aus der Jugendsprache aufgegriffen. Es häufen sich dabei auch diskriminierende, rassistische oder Gewalt verherrlichende Begriffe.

Beispiele aus STATUS YO!:

Diskriminierung: Homosexualität wird in einen negativen Zusammenhang gebracht („Faschos sind schwul“), abwertende Bezeichnung von Behinderten („Spast“), Rechtsradikale werden als behindert oder krank bezeichnet („Hirn weich“, „krank“)

Gewalt verherrlichend: „Glatzen klatschen“, „eine voll aufs Maul“, „Hass“, „Visagen einstampf“, „nagel euch“

Alle Faschos sind schwul in Deutschland (Sera)

Scheiß Wichser, gleich gibt's voll vor'n Latz,
das heißt im Endeffekt, ich hab Bock auf Glatzen klatschen
Weil euer Hirn ist weich wie Matratzen
Und für mich und euch ist auf diesem Globus nicht genug Platz
schlägt die Faschisten, da wo ihr sie trifft
jetzt gibt's Backenfutter, eine geschmiert und 'nen Brett
zu Recht damit ich besser treffe
halte die Fresse du Sau
das einzige, was bei euch hilft, is' eine voll aufs Maul
wir haben euch was mitgebracht
Hass Hass Hass
und das, was du bist, ist ein Spast Spast Spast
ich krieg die Krätze
und ein' krassen Krampf bei Klassenkampf
Ihr seid krank und ein Fall für die Nürnberger Gesetze
Bevor ich eure Visagen einstampf'
scheiße ich bitte gleich auf das Dritte Reich, Adolf
Hitler und sein' Kampf
Verdammt ich nagel' euch ans Hakenkreuz
Und ihr kommt immer wieder an wie Brandstifter zu Biedermann.

Medley/Musikvideo

(Jamie)

Es ist einfach verdammt noch mal nicht fair gerappt: a a a a
Es ist immer das gleiche
Ich rei mir den Arsch auf
Das ganze ist leicht durchschaubar wie 'n Glashaus
Halt den Kopf über Wasser
Aber das war's auch
Leben heißt Gas geben
Ich spring bei voller Fahrt raus
Könnt' los schreien bis ihr denkt
Dass ich 'n Arzt brauch'
Das ist längst nicht mehr zum Lachen
Hier hört der Spaß auf.

(Yaneq)

Zu laut! Lass mal nicht den Kopf in'n Sand stecken
Ich weiß, es ist nicht alles Urlaub, wie Planschbecken.

(Jamie)

Ey, Yaneq, ich lieb dein' Optimismus
Doch wenn's so weiter geht, ist mein bester Freund bald
der Fiskus.

(Yaneq)

Ey yo, es ist wie es ist und es kommt wie es kommt
Aber bisher hat mir noch nicht viel den Mut genommt'
Es ist wie Murphy's Law: Was schief gehen kann, geht schief
Vor allem, wenn man immerzu gegen den Strom lief
Deswegen ist es eben mehr so'n Balanceakt
Das Leben ist nicht fair, Alter, ich hab so'n Hals.

(Sera)

Die Welt gehört mir
Mein bester Freund heißt Horror
Das Leben ist schön und ich mach Party mit Sodom und
Gomorra, Tralala
Immer alles tutti und einerlei

Ich bin so Chef, sogar das Glück geht mir am Arsch vorbei.
Ich krieg doppelte Props und die lupenreine Wahrheit
Ohne Job kein Cash und ohne Bude keine Arbeit
Aussichtslos wie Keller und ich wird immer relaxter
Hab ich einmal den Fuß in der Tür, gibt's gleich Rewind Selector.

(Pyranja)

Manchmal bin ich blind und will den Horizont sehen,
manchmal geb' ich auf und steh' mir selber im Weg,
manchmal frag ich mich, wie lang das wohl noch so geht,
doch ich weiß, irgendwann, wird dann schon wieder alles o.k.

(Pepi)

Jeder kennt doch diese Tage, steckt man in mieser Lage,
von der Freundin fiese Fragen, doch ich will nur Liebe haben
Fakt ist: Ich pfleg' in meiner Praxis, auch wenn's für sie nur
Spaß ist, sag' ich: Bitte nimm mich so oder lass' es, huh?

Nur für Kohle leben – das kann nicht alles sein,
ich kann auch oben steh'n, nur mit dem Rap allein,
das ist für die meisten einfach unbegreiflich,
und freilich machen sie auf taubstumm, bockig und beleidigt.

(Saession)

Ey, manchmal weiß ich gar nicht mehr, was ich noch ma-
chen soll, mein Kopf ist randvoll, ich dreh' durch, weil ich
nur im Stand roll, wie Klopapier, hab' ich zwar meine Ziele
im Visier, aber kapier's nicht, und frag mich: Ey, wo leb' ich,
etwa im Scheihaus, ach ich schein' drauf, verzicht' auf den
Kreislauf, brech' raus und zwar straight gerade aus, denn
auf meinem Weg lass' ich mich von nix und niemandem ab-
lenken, hab' noch viel zu viel vor und keine Zeit zu verschen-
ken.

(Yaneq)

Ey yo, es ist wie es ist und es kommt wie es kommt
Aber bisher hat mir noch nicht viel den Mut genommt'
Es ist wie Murphy's Law: Was schief gehen kann, geht schief
Vor allem, wenn man immerzu gegen den Strom lief.

Arbeitsblatt

Aufgabe 1: Figurencharakteristik

Gestalten Sie eine Text-Bild-Collage zu einem der Protagonisten/innen, in der Charaktereigenschaften, Träume, Ängste, Sorgen, Hobbys/Fähigkeiten, besondere Merkmale, Aussehen, Accessoires deutlich werden. Verdeutlichen Sie, inwiefern Zivilcourage und Selbstverwirklichung im Handeln der Person sichtbar werden.

Aufgabe 2: Konfliktlösung

Entwickeln Sie einen szenischen Dialog, der Lösungsansätze für den Konflikt beider Protagonisten anbietet. Spielen Sie Ihre Szene vor.

Wählen Sie eine der folgenden Figurenkonstellationen aus:

- Yaneq und seine Freundin
- Yesim und Sascha
- Yesim und ihr Bruder
- Jan und seine Mutter

Aufgabe 3: Sprache

Untersuchen Sie die Sprache der Protagonisten/innen. Welche Beispiele für HipHop-Slang fallen Ihnen auf? Informieren Sie sich auch in einem HipHop-Lexikon über einschlägige Begriffe der Szene.

Welche Funktion haben diese Sprach-Codes für den Einzelnen bzw. für die Gruppe und welche Wirkung verbinden Sie damit?

Aufgabe 4: HipHop

Entwickeln Sie eine Wandzeitung, in der Sie über die Jugendkultur HipHop informieren. Bilden Sie dazu Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:

- Entstehungsgeschichte des HipHop
- Graffiti als künstlerische Ausdrucksform des HipHop
- Breakdance als tänzerische Ausdrucksform des HipHop
- MC-ing und DJ-ing als musikalische Ausdrucksform des HipHop
- Verbreitung der HipHop-Kultur in Europa/weltweit
- HipHop-Kultur in Ihrem Wohnort

Aufgabe 5: Musikvideo

Drehen Sie einen selbst inszenierten HipHop-Videoclip, der wie STATUS YO! mit Laiendarstellern und einfacher Technik umgesetzt ist.

Anleitung:

- Bilden Sie eine Gruppe von maximal sechs Personen.
- Entwickeln Sie ein Drehbuch zu Ihrem Clip, das Regieanweisungen und (Song-)texte enthält. Klären Sie vorab, wer Kamera, Licht, Ton und Schauspiel übernimmt. Sie können auch in Ihrem Wohnort nach Vertretern der HipHop-Jugendbewegung recherchieren (vgl. Aufgabe 4) und diese für Ihren Clip einladen.



Literaturhinweise

Mathias Albert/Ruth Linssen/Klaus Hurrelmann: Jugend und Politik. Politisches Interesse und Engagement Jugendlicher im Lichte der 14. Shell Jugendstudie, in: Bundeszentrale für politische Bildung, Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, 7. April 2003, S. 3-17

Petra Anders: Poetry Slam. Live-Poeten in Dichterschlachten, Mühlheim 2004
Sach- und Arbeitsbuch mit vielen aktuellen Texten aus der deutschsprachigen Slam-Szene, Arbeitsblättern und einer Slam- und Performance-Werkstatt für Schüler/innen.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Zivilcourage lernen: Analysen – Modelle – Arbeitshilfen, Bonn 2004
Erkenntnisse und erprobte Modelle zum Thema Zivilcourage.

Klaus Farin: generation – kick.de. Jugendsubkulturen in Deutschland, München 2002

Nelson George: XXX: Drei Jahrzehnte HipHop, Freiburg 2002
Der renommierte HipHop-Kritiker behandelt in diesem Buch die Entstehung der amerikanischen HipHop-Bewegung.

Jan Kage: American Rap. Ventil 2002
Der STATUS YO!-Protagonist „Yaneq“, mit richtigem Namen Jan Kage, gibt einen Einblick in die Entstehungsgeschichte des Rap.

James Monaco: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien, Reinbek 2000

Manfred Rüssel/Werner Kamp: Vom Umgang mit Film, Berlin 2004
Grundlage zur Filmsprache mit zahlreichen Filmbeispielen und Unterrichtsvorschlägen.

Sebastian Krekow/Jens Steiner/Mathias Taupitz: HipHop-Lexikon, Berlin 1999

Sebastian Krekow/Jens Steiner: Bei uns geht Einiges: Die deutsche HipHop-Szene, Berlin 2000
Rapper kommen in Interviews oder eigenen Texten zu Wort.

Niel Robitzky: Von Swipe zu Storm. Breakdance in Deutschland, Hamburg 2000
Der Autor ist der bekannteste „B-Boy“ Europas. Er verknüpft eigene Geschichten mit wichtigsten Ereignissen der Szene.

David Toop: Rap attack. African Jive bis Global HipHop, erweiterte dritte Auflage, Hannibal 1992
Pflichtlektüre für alle, die sich mit den Wurzeln, der Gegenwart und der Zukunft der Rapkultur auseinander setzen wollen.

Links

www.beepworld.de/members4/godfather151084/
Auch für Laien verständliches HipHop-Lexikon

www.bdm.viennaweb.at/break/breaklexikon.htm
Breakdance-Lexikon mit gängigen Tanzfiguren und -stilen

www.bpb.de/publikationen/NE0MPT,0,0,Jugendsprache_und_Jugendkultur.html
Ergebnisse der Jugendsprachforschung

www.fluter.de
Jugendmagazin der bpb

www.graffiti.netbase.org/kultur1.htm
Homepage des Instituts für Graffiti-Forschung mit HipHop-Galerie

www.lebensfreude-berlin.de
Gemeinnütziger Berliner Kulturverein, Mitförderer von STATUS YO!

www.statusyo.de
Homepage zum Film mit HipHop-Wettbewerb

www.musicline.de/de/genre/lexikon/HipHop/Weibliche+MCs
Informiert über die Rolle der Frau in der HipHop-Szene

Seminar



Was ist ein Kinoseminar?

Ein Kinoseminar kann Möglichkeiten eröffnen, Filme zu verstehen. Es liefert außerdem die Chance zu fächerübergreifendem Unterricht für Schüler schon ab der Grundschule ebenso wie für Gespräche und Auseinandersetzungen im außerschulischen Bereich. Das Medium Film und die Fächer Deutsch, Gemeinschafts- und Sachkunde, Ethik und Religion können je nach Thema und Film kombiniert und verknüpft werden.

Umfassende Information und die Einbeziehung der jungen Leute durch Diskussionen machen das Kino zu einem lebendigen Lernort. Die begleitenden Filmhefte sind Grundlage für die Vor- und Nachbereitung.

Filme spiegeln die Gesellschaft und die Zeit wider, in der sie entstanden sind. Basis und Ausgangspunkt für ein Kinoseminar sind aktuelle oder themenbezogene Filme, z. B. zu den Themen Natur, Gewalt, Drogen oder Rechtsextremismus.

Das Kino eignet sich als positiv besetzter Ort besonders zur medienpädagogischen Arbeit. Diese Arbeit hat innerhalb eines Kinoseminars zwei Schwerpunkte.

1. Filmsprache

Es besteht ein großer Nachholbedarf für junge Menschen im Bereich des Mediums Film. Filme sind schon für Kinder ein faszinierendes Mittel zur Unterhaltung und Lernorganisation. Es besteht aber ein enormes Defizit hinsichtlich des Wissens, mit dem man Filme beurteilen kann.

Was unterscheidet einen guten von einem schlechten Film?
Welche formale Sprache verwendet der Film?
Wie ist die Bildqualität zu beurteilen?
Welche Inhalte werden über die Bildersprache transportiert?

2. Film als Fenster zur Welt

Über Filme werden viele Inhalte vermittelt: soziale Probleme einer multikulturellen Gesellschaft, zwischenmenschliche Beziehungs- und Verhaltensmuster, Geschlechterrollen, der Stellenwert von Familie und Peergroup, Identitätsmuster, Liebe, Glück und Unglück, Lebensziele, Traumklischees usw.

Die in einem Kinoseminar offerierte Diskussion bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, gesellschaftliche Problembereiche und die im Film angebotenen Lösungsmöglichkeiten zu erkennen und zu hinterfragen. Sie können sich also bewusst zu den Inhalten, die die Filme vermitteln, in Beziehung setzen und ihren kritischen Verstand in Bezug auf Filmsprache und Filminhalt schärfen.

Das ist eine wichtige Lernchance, wenn man bedenkt, dass Filme immer stärker unsere soziale Realität beeinflussen und unsere Lebenswelt prägen.

Thema Jugend und Jugendkultur?



Eine Fülle weiterer Informationen und Materialien bietet www.bpb.de, die Website der Bundeszentrale für politische Bildung. Themenschwerpunkte wie „Jugendkultur“ und „Generationsbeziehungen“ halten Diskussionsforen, Arbeitshilfen, Interviews und Themenblätter für den Unterricht bereit – dazu viele Informationen im Volltext, die Hefte „Jugend“ und „Jugendkultur“ der Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“, den Band „Rock in der DDR“ aus der Reihe Zeitbilder, einen Schriftenband zum Jugendrecht sowie weitere Filmhefte zum Bestellen oder Herunterladen. Über viele Aspekte der Jugendkultur informiert außerdem *fluter*, das Jugendmagazin der bpb, das es sowohl als Heft als auch online (www.fluter.de) gibt.

Politisches Wissen im Internet www.bpb.de



www.kinofenster.de

eine Online-Publikation für alle, die an Film interessiert sind:
für Fachleute aus dem Film- und Bildungsbereich
für Pädagoginnen und Pädagogen, Schülerinnen und Schüler
für alle jungen Leute, die gern ins Kino gehen

www.kinofenster.de

stellt aktuelle Kinofilme zu wichtigen Themen mit Hintergrund vor
berücksichtigt alle diskussionswerten Kinostarts des Monats
präsentiert News aus dem Kino-, Film- und Medienbereich
ermöglicht im Serviceteil Zugriff auf Archiv- und Linksammlung

www.kinofenster.de

ist eine Website der Bundeszentrale für politische Bildung